

Ortsgemeinde Obersimten



Initiative „Zukunfts-Check Dorf“

Ergebnisbericht
Dorferneuerungskonzept 2024



Zukunfts-Check
Landkreis Südwestpfalz **DORF**



Verbandsgemeinde
PIRMASENS-LAND
Landkreis
SÜDWESTPFALZ



Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Obersimten:

- Thorsten Höh [Ortsbürgermeister]
- Mike Unkauf
- Yvonne Unkauf
- Manfred Feibert
- Nadine Ehrgott
- Norman Deutschmann
- Sowie die Mitglieder der Arbeitskreise:
 - Bauen und Ortsgestalt
 - Infrastruktur
 - Dorfleben und Dorfgemeinschaft

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Pirmasens-Land**
Anna-Lena Wagner [Abteilung 1 – Organisation und Finanzen]
- **Landkreis Südwestpfalz**
Mathias Rebmann, M.A. [Projektmanagement Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 10. September 2024



GLIEDERUNG

1. Ausgangssituation	4
1.1 Auslöser	5
1.2 Ziele	5
1.3 Vorgehensweise	6
2. Bestandsanalyse und Handlungserfordernisse	7
2.1 Strukturdaten	7
2.2 Grundversorgung und Gewerbe	11
2.3 Gastronomie, Tourismus und Kultur	12
2.4 Soziales, Kultur und Gesundheit.....	14
2.5 Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien	17
2.6 Gebäude	18
2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen	20
2.8 Kulturlandschaftselemente.....	23
2.9 Beeinträchtigungen	24
2.10 Flächenmanagement	25
3. Stärken und Schwächen	26
3.1 Stärken	26
3.2 Schwächen	26
4. Prioritäten der Handlungserfordernisse	27
5. Anhang	36



1. AUSGANGSSITUATION

Die Ortsgemeinde **Obersimten** gehört zur Verwaltungseinheit der Verbandsgemeinde **Pirmasens-Land** und verfügt über ein Dorferneuerungskonzept aus dem Jahr **1989**. Daher hat sich der Gemeinderat per Beschluss am **10. Dezember 2019** dazu entschieden, dass die Ortsgemeinde an der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ des Landkreises Südwestpfalz teilnimmt (siehe Anhang). Durch die Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“ wird die Gemeinde ihr Dorferneuerungskonzept aktualisieren.

Das vorliegende Konzept wurde mit großem Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie der Arbeitskreismitglieder erstellt und wird in Zukunft regelmäßig fortgeschrieben.



Luftbild der Ortsgemeinde Obersimten (Quelle: ALKIS)



1.1 Auslöser

- Strukturwandel in der Landwirtschaft und daraus resultierende Funktionsverluste von ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäuden
- Demographische Entwicklung mit zunehmender Überalterung der Bevölkerung
- Wertewandel
- Rückgang des ehrenamtlichen Engagements und des Vereinslebens
 - Vereine sind durchaus aktiv, aber Rückgang der Helferinnen und Helfer im „normalen Maß“
 - Zudem: Lange Vorstandssuche des Karnevalvereins „MGV „Frohsinn“ 1908 Obersimten e. V.“
- Zunehmend fehlende Arbeitsplätze in ländlichen Regionen
 - Seit jeher wenige gewerbliche Betriebe in Obersimten
- Wegzug (junger) Erwerbstätiger in die Nähe der Arbeits- und Ausbildungsplätze
- Schließung von Nahversorgungs- und Infrastruktureinrichtungen
 - Letzte Einrichtung ist schon längere Zeit geschlossen
- Anpassung des bestehenden, veralteten Dorferneuerungskonzeptes an sich geänderte gesellschaftliche Herausforderungen

1.2 Ziele

- Konzeption individueller, bedarfsorientierter und nachhaltiger Entwicklungsstrategien mit Blick auf interkommunale Kooperation
- Erkennen der eigenen Chancen und Potentiale und Entwicklung von zukunftsfähigen Strategien
- Sicherung der Daseinsvorsorge
- Auseinandersetzung mit der zukünftigen Entwicklung im Dorf
- Bewusstsein für das eigene Dorf schaffen
- Erhöhung des bürgerschaftlichen Engagements durch moderne Beteiligungsformen
- Stärkung der Dorfgemeinschaft, Förderung von Kommunikation und Nachbarschaft
- Erhalt bzw. Verbesserung der Mobilität insbesondere älterer Dorfbewohner
- Sicherung der Lebensqualität im Dorf für alle Generationen
- Erhalt oder Steigerung der Attraktivität des Dorfes
- Erhalt der Lebens- und Liebenswürdigkeit der Ortsgemeinde für die Einwohnerinnen und Einwohner
- Erhalt und Ausbau von Dorftraditionen



- Identifizierung von Maßnahmen zur Verhinderung des Gebäudeleerstandes
- Identifizierung von Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Verbesserung der Bausubstanz
- Identifizierung von Maßnahmen zur Verhinderung von Abwanderung und Überalterung
- Einbeziehung möglichst vieler Dorfbewohner in die Zukunftsgestaltung der Gemeinde
- Förderung des intergenerativen Austauschs der Dorfbewohner

1.3 Vorgehensweise

- Arbeitsgruppen von Fachkräften entwickelten vor einigen Jahren in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm das Projekt „Zukunfts-Check Dorf“.
- Durch Förderung des Landes Rheinland-Pfalz kann der Zukunfts-Check Dorf in mindestens 40 Ortsgemeinden des Landkreises Südwestpfalz durchgeführt werden
- Auftaktveranstaltung mit integriertem Workshop: Insgesamt 30 Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde hielten in einer Vor-Ort-Veranstaltung am 13. Oktober 2022 die Stärken und Schwächen für die Ortsgemeinde fest, auf deren Basis Arbeitskreise gebildet wurden.
- Bestandsaufnahme: Erhebung von Daten zur Ermittlung des IST-Zustandes durch die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde
- Auswertung der vor Ort erhobenen Daten und Bewertung des erhobenen Bestandes durch die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde
- Ableitung von Handlungserfordernissen auf Basis der Bestandsanalyse: Feststellung von Herausforderungen und Potentialen
- Entwurf von konkreten Maßnahmen, Priorisierung der Maßnahmen und Visualisierung in einem Maßnahmenplan
- Transparenz in der Öffentlichkeit: Präsentation und Diskussion des Maßnahmenkatalogs vor bzw. mit der Ortsgemeinde
- Dokumentation der Ergebnisse im Rahmen einer von Ortsgemeinde, Verbandsgemeinden und Kreisverwaltung gemeinsam erarbeiteten Handlungsempfehlung
- Erstellung und Veröffentlichung des vorliegenden Abschlussberichtes
- Zukünftig: Regelmäßige Kontrolle der Umsetzungsaktivitäten sowie Überprüfung und Aktualisierung des erarbeiteten „Zukunfts-Checks Dorf“ in einem mindestens zweijährigen Rhythmus



2. BESTANDSANALYSE UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

Anlass und Ziel

Das Ziel des Zukunfts-Checks Dorf in der Ortsgemeinde Obersimten besteht darin, zu ermitteln, welche Handlungsfelder und konkrete Maßnahmen zukünftig in der Gemeinde angegangen werden müssen, um Obersimten zukunftsfähig aufzustellen und weiterhin lebens- und liebenswert zu halten. Im Rahmen des Projektes wird ein ganzheitlicher Ansatz im Zuge eines integrierten Entwicklungskonzeptes verfolgt, denn die Handlungsempfehlungen sollen auch den örtlichen bzw. überörtlichen Regelungsansatz in Bereichen wie z.B. Soziales oder Gesundheitswesen berücksichtigen. Der Zukunfts-Check Dorf soll die Gemeinde und ihre Bürgerinnen und Bürger in die Lage versetzen, eigenständig die örtlichen Potenziale zu ermitteln und zukunftsfähige Strategien zu entwickeln. Der ganzheitliche und lokale Ansatz soll die Akteure vor Ort einbinden, da diese die örtlichen Gegebenheiten genau kennen und daher entsprechende Kompetenzen besitzen, um die notwendigen Handlungsfelder und konkret notwendige Maßnahmen im Rahmen des Dorfchecks benennen zu können.

2.1 Strukturdaten

Lage und Gemeindecharakter

Die Ortsgemeinde Obersimten ist Bestandteil der Verbandsgemeinde Pirmasens-Land im Landkreis Südwestpfalz und liegt etwa sieben Kilometer abseits der Bundesstraße B10 am südwestlichen Rand des Landkreises und damit etwas weiter südlich als das Mittelzentrum Pirmasens. Die Gemarkung umfasst eine Fläche von 2,26 km², der höchste Punkt der Gemeinde befindet sich bei 415 Metern über NN. Die Nachbargemeinde Vinningen ist als Grundzentrum vier Kilometer entfernt und liegt mit 440 Metern über NN entgegen anderer topografischer Unterschiede mit Obersimten auf einem Höhenzug. Die französische Gemeinde Walschbronn ist in knapp zehn Minuten in unmittelbarer Nähe gelegen.

Der Raumordnungsplan weist Obersimten keine besonderen Funktionen zu. Obersimten ist eine stadtnahe Wohngemeinde, deren ursprünglich landwirtschaftliche Prägung durch die nicht mehr aktiv betriebenen landwirtschaftlichen Anwesen noch erkennbar ist.

Trotz der Lage von Obersimten am Rande des Naturparks Pfälzerwald ist die Gemeinde derzeit kein Mitglied des Naturparks. In Obersimten wurde bisher kein Flurbereinungsverfahren durchgeführt, das Dorferneuerungskonzept stammt aus dem Jahre 1989.



Wappen



Obersimten verfügt über ein eigenes Gemeindewappen. Darauf dargestellt sind oben links drei goldene Sparren auf rotem Hintergrund, oben links ein schrägliegender goldener Krummstab auf grünem Hintergrund beseitet von den goldenen Buchstaben A und S und unten ein silberner Pflug auf grünem Hintergrund.

Verkehrsanbindung und Telekommunikationsinfrastrukturen

Kaiserslautern ist als nächstgelegenes Oberzentrum in etwa 34 Kilometern zu erreichen, das nächstgelegene Mittelzentrum ist Pirmasens. Dinge des täglichen Bedarfs können in Pirmasens und auch in Kröppen erworben werden. Obersimten liegt direkt an der Landesstraße L484. Der Bau der Umgehungsstraße im Jahr 2009 hat zur Verkehrsberuhigung im Ort beigetragen. Zum Anschluss an die Bundesstraße B10 in Pirmasens, die eine Verbindung mit Landau gewährleistet, sind es sieben Kilometer. Die nächstgelegene Autobahnanschlussstelle ist Höheischweiler in rund 13 Kilometer Entfernung, die nächstgelegenen Bahnhöfe befinden sich in Pirmasens. Zurzeit ist Obersimten über die Linienverbindung 255 zwischen Pirmasens und Eppenbrunn an den ÖPNV angebunden. Die Busverbindung orientiert sich jedoch am Bedarf im Rahmen der Schülerbeförderung. Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln wird seit der Einführung einer stündlich in beide Richtungen getakteten Busverbindung als ausreichend bewertet.

Die Breitbandversorgung ist ausreichend, ein weiterer Ausbau soll die Versorgung jedoch weiter verbessern und zukunftsfähig gestalten. Innerhalb der Ortslage ist die Mobilfunkgrundversorgung weitestgehend vorhanden, ein weiterer Ausbau wäre aber wünschenswert.



Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung erscheint recht konstant und erlebte in den Jahren 2007 und 2018 mit 666 bzw. 647 Einwohnerinnen und Einwohnern nach Ausweisung von Bauland Spitzenwerte – trotz vorheriger abnehmender Tendenz. Stark beeinflusst durch die demographische Entwicklung und die Überalterung wird die Einwohnerzahl ohne den Zuzug junger Menschen und die Gründung von Familien in Verbindung mit bebaubarem Grund weiter zurückgehen. Heute leben 615 Einwohnerinnen und Einwohner (Stand: 31.12.2022) in Obersimten.

Bevölkerungsentwicklung (Stand 31.12.2023)	
Jahr	Bevölkerungszahl
1980	529
1990	655
2000	629
2010	628
2020	634

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Altersstruktur

Bei Betrachtung der Altersstruktur der Ortsgemeinde Obersimten (Stand: 31.12.2022) fällt im Vergleich zu Ortsgemeinden gleicher Größenklasse auf, dass der Anteil an Personen im erwerbsfähigen Alter (20 – 65 Jahre) außergewöhnlich niedrig und der Anteil an Menschen über 65 Jahren außergewöhnlich hoch ist. Beide Werte weichen dabei um mehr als zehn Prozentpunkte vom Durchschnittswert vergleichbarer Ortsgemeinden ab und lassen sich durch die starke demographische Entwicklung begründen. Der Anteil der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 0 – 20 Jahre liegt hingegen nur knapp unter dem Vergleichswert.



Altersstruktur - Obersimten im Vergleich mit Ortsgemeinden gleicher Größenklasse (500 bis 1.000 EW) (Stand 31.12.2023)		
Altersklasse	Obersimten	Vergleich
0 - 20 Jahre	17,1 %	18,3 %
20 - 64 Jahre	47,6 %	58,3 %
65 Jahre und älter	35,3 %	23,3 %

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz „Regionaldaten - Meine Heimat“

Handlungserfordernisse „Strukturdaten“:

- Durch den Ausbau der Breitbandversorgung soll insbesondere der Aspekt des Home-Office stärker in den Fokus gerückt werden, um die Wohnbevölkerung langfristig in Obersimten halten zu können.
- Grundsätzlich scheint die Ausweisung von neuem Bauland unausweichlich – neue Wohnformen könnten weiteren Wohnraum erschließen, wenn beispielsweise in größeren potenziellen Leerständen mehrere kleinere abgegrenzte Wohneinheiten entstehen.
- Hierzu sollte eine Gruppe zur Begleitung und Beobachtung der umzusetzenden Maßnahmen eingerichtet werden. Diese Gruppe könnte aus Ehrenamtlichen, aus Mitgliedern des Gemeinderats, den Vorstandschaften der Vereine, aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie aus Mitgliedern des noch zu gründenden Dorfvereins bestehen.



2.2 Grundversorgung und Gewerbe

Bereits vor einigen Jahren scheiterte der bislang letzte Versuch, eine stationäre Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfs in Obersimten zu etablieren. In begrenztem Maße mildern mobile Angebote (Bäcker, Metzger, Apotheke) das vorhandene Versorgungsdefizit. In der nahen Umgebung bieten Vinningen als Grundzentrum und Pirmasens als Mittelzentrum in einer Entfernung von wenigen Kilometern verschiedene Einkaufsmöglichkeiten mobile Bevölkerungsgruppen an.

Auch Handwerk und Dienstleistungen sind nur in geringer Anzahl im Dorf vertreten – insgesamt gibt es lediglich rund zehn Betriebe. Die wirtschaftliche Struktur bietet somit auch wenige Arbeitsplätze. Bei Betrachtung der Beschäftigten und Berufspendler (Stand: 30.06.2022) kann festgehalten werden, dass es 212 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort und 42 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort gibt. 205 Menschen pendeln dabei von Obersimten aus, während 35 Menschen ins Dorf einpendeln. Sieben Beschäftigte haben hingegen ihren Arbeitsplatz am Wohnort.

Das bestehende Angebot im Bereich „Grundversorgung und Gewerbe“ wird als nicht ausreichend eingestuft, da sowohl das Angebot an Arbeitsplätzen als auch das daraus resultierende Angebot an Handwerk und Dienstleistungen im Ort höher sein sollte.

Handlungserfordernisse „Grundversorgung und Gewerbe“:

- Auf Grund des fehlenden Durchgangsverkehrs haben es Versorger weiterhin schwer, eine ausreichende Nachfrage zu generieren. Nicht mobile Bevölkerungsgruppen haben somit im Ort nur die Möglichkeit, auf die mobilen Angebote zurückzugreifen.



2.3 Gastronomie, Tourismus und Kultur

Durch die räumliche Nähe zum Naturpark ist die Ortsgemeinde Obersimten an den Mountainbike-Park Pfälzerwald angebunden. Daneben liegt die Ortsgemeinde in unmittelbarer Nähe zum Premiumweg „Teufelspfad“ – Einstiegsmöglichkeiten befinden sich in Ortsnähe. Weitere Wege – wie der ehemalige Westpfalz-Wanderweg – vernetzen den Ort. Die Topografie schränkt hierbei jedoch teilweise eine Begehung für bestimmte Bevölkerungs- und Altersgruppen ein. Ein Premium-Wanderweg, der über die Hochebene führt, wäre wünschenswert, auch wenn ein Beherbergungsangebot im Dorf zurzeit nicht mehr vorhanden ist. Die relative Nähe zu anderen Tourismus- und Kulturangeboten lässt die Einrichtung eines solchen Angebots jedoch als durchaus umsetzbar erscheinen.

Kulturelle Angebote sowie Freizeitangebote in Obersimten bieten vor allem der Sportverein und der Männergesangsverein an. Rudimentär und temporär ist dabei auch ein gastronomisches Angebote im Dorf vorhanden. Insgesamt wird dieses Angebot jedoch als nicht ausreichend erachtet. Auch für die kulturelle Inwertsetzung einer ehemaligen Schmiede konnte bisher noch kein Konzept gefunden werden.

Weitere Attraktionen wie Schwimm- und Freibad, das Westwall-Museum, das Dynamikum oder die nächste Minigolfanlage sind in einer Entfernung von bis zu fünf Kilometern zu erreichen. Daneben befinden sich Naturdenkmäler wie die Altschlossfelsen nahe Eppenbrunn oder die Burg Lemberg in weniger als sieben Kilometer Entfernung. Ein sogenannter Pumptrack – eine spezielle, künstlich angelegte Mountainbike-Strecke – wie im vier Kilometer entfernten Strecktalpark wird als Angebot häufiger gewünscht. Auch der Wunsch nach einem Kletterangebot wurde mehrfach geäußert.

Das vorhandene Angebot erscheint insgesamt ausbaufähig. Besonders ein Radweg für den Alltagsverkehr und als Freizeitmöglichkeit fehlt in der Ortsgemeinde Obersimten.



Handlungserfordernisse „Gastronomie, Tourismus und Kultur“:

- Die örtlichen Vereine bieten ein gastronomisches Angebot an – allerdings nur temporär – in vereinseigenen Räumlichkeiten oder in Biergärten. Ein dauerhaftes gastronomisches Angebot würde das vorhandene Angebot langfristig aufwerten.
- Ein solcher Impuls im gastronomischen und touristischen Sektor ist erforderlich, um (selbstständig) weitere Angebote in anderen Bereichen generieren zu können.
- Bestehende und nicht komplett genutzte Immobilien könnten beispielsweise als Ferienwohnungen in Wert gesetzt werden.



2.4 Soziales, Kultur und Gesundheit

Während sich Grundschulen und weiterführende Schulen in Vinningen und Pirmasens befinden, besuchen die Kinder die KITA im Ort selbst. In unmittelbarer Nachbarschaft wurde 2008 in Obersimten ein neues Gemeindezentrum zwischen Sängershalle und dem direkt angrenzenden Kindergarten gebaut. Beide Einrichtungen werden über eine gemeinsame Wärmepumpe beheizt und machen die Ortsgemeinde unabhängig von fossilen Brennstoffen. In der gleichen Straße, die einer Verkehrsberuhigung unterliegt, hat auch die Feuerwehr ihr Domizil, die gerade den Aufbau einer Bambini-Wehr betreibt. Komplettiert wird das zentral liegende gemeindliche Areal den Festplatz mit überdachtem Freisitz und Kiosk.

Nicht zuletzt durch die Beteiligung im Rahmen des „Zukunfts-Check Dorf“ entstand jüngst auch wieder ein breiteres ehrenamtliches Engagement für das Dorf. Das Ziel stellt hierbei die Wiederbelebung der Kerwe mit den „Straußbuwe und –mäde“ dar. Daneben wird seit über 30 Jahren der Brauch eines Dorffestes gepflegt. Zum bereits dritten Mal findet zudem ein gut besuchter Vor-Weihnachtsmarkt statt. Neben weiteren Festen führen die Vereine traditionell ihre Weihnachtsfeiern durch und richten jährlich wechselnd den Seniorennachmittag der Ortsgemeinde aus. Gerade für die jüngeren Mitbewohnerinnen und Mitbewohner bedarf es eines geeigneten Kommunikationskanals zur Bewerbung der Veranstaltungen.

Neben der Feuerwehr und dem zu Fasnacht sehr aktiven Gesangsverein engagiert sich ein Förderverein für die KITA im Ort. Beim Dorffest und beim Vor-Weihnachtsmarkt arbeiten die Vereine und Gruppen gut und erfolgreich zusammen, aktive Unterstützung bei Arbeitsdiensten wird jedoch in allen Vereinen mehr benötigt. Die Mitgliederstruktur der Vereine ist sehr heterogen und gerade beim Sängerverein treten auch ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger als Mitglieder auf. An dieser Stelle ist anzumerken, dass der Gesangsverein, der erfolgreich monatlich das Dorf-Café und im Sommer wöchentlich einen Biergarten in der Ortsgemeinde ausrichtet, zuletzt drei Anläufe benötigte, um einen Vorstand zu finden. Neben dem Dorf-Café, das an jedem ersten Mittwoch im Monat in der Sängershalle stattfindet, gibt es einmal im Jahr auch einen gemeindlichen Seniorennachmittag, der aktuell noch zum ersten Advent stattfindet. Gerade beim Dorf-Café bieten interessante Vorträge neben dem Austausch und der Unterhaltung auch Informationen für jüngere Einwohnerinnen und Einwohner. Des Weiteren kam zur Stärkung der Dorfgemeinschaft der Vorschlag von gemeinsamen Wanderungen auf. Das Angebot soll sich dabei an alle Altersgruppen richten und gerade jungen Familien als gemeinschaftliches Ergebnis entgegenkommen. Daneben werden auch



Straßenfeste als Schlüssel angesehen, um die nachbarschaftliche Hilfe zu stärken und auszubauen.

Um Feste und Veranstaltungen zukünftig organisieren zu können und Mittel für freiwillige Leistungen zu generieren, bedarf es der Gründung eines Bürger- oder Dorfvereins. Durch den Verein sollen ehrenamtliche Initiativen und bürgerschaftliches Engagements gebündelt werden. Mit einer Aufräum- und Säuberungsaktion am gemeindlichen Brunnen und an der Haltstelle gab es bereits einen ersten Versuchsballon. Übertragen lässt sich diese Vorgehensweise beispielsweise auf das Ehrenmal für die Gefallenen auf dem Friedhof und auf andere Plätzen, um Aufgaben in der Ortsgemeinde mit gemeinschaftlichem Einsatz zu tragen. Werden damit weitere Bürgerinnen und Bürger erreicht, können diese gemeinschaftlichen Aktionen nachhaltig zur Stärkung der Dorfgemeinschaft beitragen.

Auch verschiedene Service-Angebote wie beispielsweise Pflegeservice werden der Obersimter Bevölkerung von Pirmasens aus mobil angeboten. Eine physiotherapeutische Behandlung sowie eine Krankengymnastik sind hingegen im Ort selbst vorhanden. Die Nachbarschaftshilfe sowie die Alten- und auch die Kinderbetreuung sollten zukünftig ausgebaut werden, auch wenn über die KITA hinaus Feuerwehr, Gesangs- und Sportverein regelmäßig Angebote schaffen und auch das IB-Jugendhaus mobil verschiedene Angebote in Obersimten durchführt. Gerade die Schaffung eines Treffpunkts für gemeinsame Aktivitäten der größeren Kinder und Jugendlichen, für die die Angebote gegenüber jenen für jüngere Kinder abnehmen, wird hierbei als dringend notwendig angesehen und könnte beispielsweise in Form einer Grillhütte weitere Funktionen abdecken. An dieser Stelle muss jedoch beachtet werden, dass es ähnliche Möglichkeiten bei den ortsansässigen Vereinen gibt und die entsprechenden Angebote in Kooperation mit den Vereinen geschaffen werden sollten. Um beispielsweise Möglichkeiten für Aktivitäten und Bewegungsangebote für Jugendliche auszudehnen könnten Plätze zum Klettern und Bouldern oder mit größerem Aufwand ein Pumptrack geschaffen werden, um abseits von Straßen und Wegen ein anspruchsvolles Biken zu ermöglichen.



Handlungserfordernisse „Soziales, Kultur und Gesundheit“:

- Das Angebot an Treffpunkten für Jung und Alt sollte unter Einbindung der örtlichen Vereine ausgebaut werden. Denkbar wäre hier beispielsweise die Errichtung einer Grillhütte oder einer Feuerstelle.
- Zur Herrichtung bereits vorhandener Angebote bedarf es einem hohen Maß an Eigenleistung, weshalb ein Stamm von potentiellen Helferinnen und Helfern etabliert werden muss. Die Organisation kann wahlweise in einer WhatsApp-Gruppe erfolgen. In diesem Zusammenhang soll auch das gemeinschaftliche Engagement bei Aufräum- und Säuberungsaktionen langfristig erhalten werden.
- Daneben soll ein Bürger- oder Dorfverein gegründet werden, um zum einen Feste und Veranstaltungen zukünftig organisieren zu können, zum anderen aber auch, um Mittel für freiwillige Leistungen zu generieren.
- Die Einrichtung einer Dorf-App als digitale Ergänzung zum Amtsblatt soll Veranstaltungen bewerben und dringliche Benachrichtigungen zeitgerecht für alle Altersgruppen abbilden.
- Allabendlich bis zum 23.12. bieten Adventsfenster der dörflichen Gemeinschaft helles und geselliges Zusammenkommen und Austausch in der dunklen Jahreszeit. Eine Ausweitung dieses Konzepts auf „Sommergärten“ in anderen Monaten ist durchaus denkbar.
- Daneben können auch andere Veranstaltungen wie gemeinschaftliche generationenübergreifende Wanderungen etabliert werden. Auch die Durchführung von Straßenfesten stellt einen guten Ansatzpunkt für die Stärkung der Dorfgemeinschaft dar.
- Da sich vorhandene Angebote zumeist an jüngere Kinder richten, soll ein Angebot für größere Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Neben der Umsetzung von größeren infrastrukturellen Maßnahmen (z.B. Pumptrack) kann hierbei eine enge Zusammenarbeit mit dem IB-Jugendhaus erfolgen (z.B. mobile Varianten von „Escape-Rooms“).



2.5 Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien

Einer von lediglich zwei verbliebenen landwirtschaftlichen Betrieben im Haupterwerb liegt im Ort selbst in Nachbarschaft zum sich in Planung befindlichen Baugebiets. Ein weiterer im Haupterwerb tätiger Betrieb bewirtschaftet ausschließlich noch Grünland und steht unmittelbar vor einer nicht gelösten Übergabe. Ein Nebenerwerbslandwirt hat sich die offene Beweidung in Kombination mit der Haltung von Alpakas zum Konzept gemacht. Die Bewirtschaftung vieler Flächen erfolgt durch Landwirte aus den umliegenden Nachbargemeinden.

Die landwirtschaftlichen Flächen auf der Hochebene überwiegen gemeinsam mit der Ortslage die Waldflächen an den Hängen zu den Tallagen von Pirmasens und Vinningen bei weitem. Obersimten ist hierbei geprägt von einer Vielzahl an langen und schmalen Flurstücken, was die Bewirtschaftungsgrundlage für die Landwirtschaft nicht fördert. Die landwirtschaftlichen Wirtschaftswege als solche sind in einem guten Zustand. Steile Hanglagen mussten nach Ausspülungen schon mehrfach wiederhergestellt werden. Eine Schotterstrecke im Übergang zur Gemarkung Vinningen erschwert den Radfahrerinnen und Radfahren den Weg.

Für den Ausbau von erneuerbaren Energien auf Freiflächen erwartet die Ortsgemeinde Anpassungen bei der Raumordnung, um Freiflächen für Photovoltaik-Anlagen nutzen zu können und Erträge für den gemeindlichen Haushalt generieren zu können. Auf den privaten und vor allem gemeindlichen Dächern ist die Nutzung dieser Anlagen schon stark ausgeprägt.

Daneben machen die Abstände der Bebauung zur Gemarkungsgrenze sowie der Bebauung zu anderen Gemarkungen die Errichtung von Windkraftenergie-Anlagen innerhalb der eigenen Gemarkung unmöglich. Somit sind nur EEG-Umlagen externer Anlagen für die Ortsgemeinde zu realisieren. Weitere Projektideen wie beispielsweise ein Nahwärmenetz wurden bisher noch nicht diskutiert. Ein landwirtschaftliches Anwesen mit rückseitigem Zugang zu bestehender und entstehender Bebauung könnte eine solche Perspektive durchaus ermöglichen.

Handlungserfordernisse „Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien“:

- Um Photovoltaik-Anlagen auf bereits vorhandenen Flächen errichten zu können, sind verschiedene rechtliche Rahmenbedingungen notwendig (u.a. Anpassungen im Raumordnungsplan und Flächennutzungsplan).



2.6 Gebäude

Gebäudeerhebung

Im Rahmen der von den Arbeitskreisen durchgeführten Gebäudeerhebung wurden in der Ortsgemeinde Obersimten insgesamt **269 Gebäude** erfasst, von denen sieben Gebäude als aktueller Leerstand gekennzeichnet wurden.

Hinsichtlich des Leerstandrisikos ist in 165 Gebäuden zukünftig kein Leerstand absehbar. Bei 53 Gebäuden ist hingegen ein mittelfristiger und bei 42 Gebäuden sogar ein kurzfristiger Leerstand zu erwarten. Bei zwei weiteren Gebäuden wurde hingegen keine Angabe zum Leerstandrisiko hinterlegt.

Hinsichtlich des Gebäudezustandes wurden 143 Gebäude als „gut“, 114 Gebäude als „mittel“ und zehn Gebäude als „schlecht“ bewertet. Bei zwei weiteren Gebäuden wurde hingegen keine Angabe zum Gebäudezustand hinterlegt.

Gebäudenutzung

Im Ortsbild herrscht eine Wohnnutzung mit Ein- und Zweifamilienhäusern vor. Vor allem in den neueren Baugebieten ist diese Form die alleinige Nutzungsform. Die öffentlichen Gebäude sind weitestgehend am Festplatz konzentriert. Der gemeindliche Bauhof, welcher dezentral lokalisiert ist und an dessen Sockel der Sanierungsstau an öffentlichen Gebäuden optisch sichtbar wird, ist in einem ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäude untergebracht. Von diesen ehemals landwirtschaftlich genutzten Anwesen sind fast ein halbes Dutzend im Ort verteilt und liegen in ihrer ursprünglichen Funktion weitestgehend brach.

Daneben sind die vereinseigenen Gebäude von Sport- und Männergesangsverein optisch in einem guten Zustand und werden in Eigenregie im Rahmen der Möglichkeiten modernisiert. Der gemeindliche Bauhof ist. Der Sanierungsstau an öffentlichen Gebäuden wird hier am Sockel optisch deutlich.



Leerstände und Leerstandsrisiko

Leerstände sind in der Gemeinde die Ausnahme. Ein ehemals leerstehendes Mehrfamilienhaus wurde jüngst saniert, jedoch noch nicht in Wert gesetzt. Ein weiterer Leerstand steht nach einer Planänderung nun erneut zum Verkauf. Zwei weitere Leerstände betreffen Gebäude, die schwierig zu sanieren sein dürften – eines der beiden Gebäude steht hierbei eher vor dem Zusammenfall als einer gegebenenfalls denkmalgeschützten Maßnahme zum Wiederaufbau. Dem anderen Gebäude fehlt es hingegen an moderner Infrastruktur – es wird daher eher als Partyraum genutzt.

Gebäudezustand

Die Mehrzahl der Gebäude befindet sich in einem eher guten bis mittleren baulichen Zustand. Der Großteil der Gebäude in schlechterem Zustand lässt sich entlang der Hauptstraße, welche die längste Straße mit teils älterer Bebauung darstellt, lokalisieren.

Handlungserfordernisse „Gebäude“:

- Die Unterhaltung von gemeindlichen Gebäuden und deren Instandhaltung gestalten sich auf Grund der finanziellen Situation der Ortsgemeinde als schwierig.
- Für die Nutzung der vereinseigenen Sängerkapelle stellt der Brandschutz eine große Herausforderung dar.
- Durch bürgerschaftliches Engagement wurde bereits an vielen Stellen im Dorf Hand angelegt: Am gemeindlichen Brunnen war dies bereits der Fall, am Trafobüro der Pfalzwirke vor der Sängerkapelle wurde damit begonnen und auch der Friedhof – insbesondere das Denkmal für die Kriegseuropenen – würde sich dafür eignen.



2.7 Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen

Während der Kirchvorplatz und der Friedhof dem Ort maßgeblich seinen Charakter verleihen, werten Grünanlagen und Dorfplatz das innerörtliche Erscheinungsbild auf. Auch ein Sportplatz sowie ein gemeindlicher Spielplatz, dessen Ausstattung ältere Kinder jedoch kaum anspricht, sind im Dorf vorhanden. Die Erreichbarkeit des leicht außerhalb des Ortskerns gelegenen Sportplatzes gestaltet sich für manche Bevölkerungs- und Altersgruppen ohne eigenes Fahrzeug teilweise als schwierig. Beim Dorfplatz und dem gemeindlichen Freisitz macht sich ein erhöhter Renovierungs- und Sanierungsbedarf bemerkbar.

Um Generationen zum Verweilen und zum Austausch in einem attraktiven Rahmen mit Bewegung einzuladen, könnte ein Barfußpfad auf einer entsprechenden Grünfläche angelegt werden. Prädestiniert hierfür wäre der Dorfpark, in dessen Nähe sich mit dem Sportheim und der Sängerkapelle die einzigen temporären gastronomischen Angebote befinden – auch vor dem Hintergrund eines möglichen touristischen Effekts. Daneben wäre auf einer entsprechenden Fläche auch die Schaffung eines Boulder- oder Kletterangebots für Jugendliche oder die Errichtung einer Feuerstelle denkbar.

Das knapp fünf Kilometer umfassende Straßennetz befindet sich bis auf wenige Meter in einem guten Zustand. Die 1,2 Kilometer lange Hauptstraße und 140 Meter der Kalkofenstraße sind in einem fast neuwertigen Zustand. Die Sanierung des zweiten Teils der Kalkofenstraße steht wegen der in der Straße verlegten Infrastruktur an, weniger wegen des momentanen Zustands.

Die 5,5 Kilometer des Wirtschafts-Wegenetzes liegen größtenteils außerorts. Innerhalb der Gemeinde sind die Wege sogar teilweise asphaltiert. Der Wirtschaftsweg unterhalb des Sportplatzes in Richtung Hochstellerhof und Vinningen taugt nicht für alle Bereifungen oder gar für den Alltagsradverkehr. Für die entsprechenden Verbindungen bedarf es der Schaffung von ausgebauten Radwegen bzw. dem Anschluss an das bestehende Radwegenetz. An Fußwegen fehlt es an Sitzbänken und Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen einladen und Ruhepausen ermöglichen.



An den Ortseingängen sind die ersten Grünstrukturen besonders durch Kastanien direkt ersichtlich – im Süden erst wenige Jahre alt, am nördlichen Ortseingang schon seit Generationen zum Ortsbild gehörend. Dort heißt auch ein Stein mit Ortswappen und eine nachhaltig bepflanzte Verkehrsinsel die Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen. Ein adäquates Szenario im Süden fehlt. Mehrere Straßen erhielten zudem bei ihrem dorfgerechten Ausbau Straßenbäumen und straßenbegleitende Bäumen. Oft wird sich in der Weihnachtszeit neben den vielen privaten Tannen und Lichtern ein gemeinsamer beleuchteter Weihnachtsbaum gewünscht. An der Kirche, an der eine alte Linde ergänzt wurde, neben und auf dem Friedhof sowie an zwei früher genutzten Bauernhöfen und am Park am Festplatz bestimmen Bäume ebenso das Ortsbild und machen Obersimten attraktiv und umweltnah. Des Weiteren trägt eine Streuobstwiese, auf der KITA-Abgänger und Neugeborene aus der Gemeinde ihren eigenen Baum erhalten, trägt ebenso zur künftigen Dorfentwicklung bei. Landschaftsprägend sind auch Heckenstrukturen, die Ort und Wald verbinden. In deren Nähe ist ein Imker mit mehreren Bienenvölkern beheimatet, der auch zu Schau- und Unterrichtszwecken mit der KITA kooperiert. Auch ein Insektenhotel soll weiterhin den Naturschutz fördern. Daneben erfordert der Baumbestand auf öffentlichen Grün- und Freiflächen mehr und mehr der Pflege und auch Nachpflanzung.



Handlungserfordernisse „Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen“:

- Ähnlich dem nördlichen Ortseingang soll auch der Eingang im Süden entsprechend attraktiv gestaltet werden.
- An einem der beiden Ortseingänge soll in der Weihnachtszeit ein beleuchteter Baum eine weihnachtliche Atmosphäre für die Dorfgemeinschaft erzeugen.
- Des Weiteren besteht der Wunsch nach einer Verkehrsberuhigung in der Hauptstraße.
- Um Folgeschäden zu vermeiden, soll zudem das Straßen- und Wegenetz instandgehalten werden.
- Der als solcher sanierungsfähige Brunnen soll als Pflanzbeet mit sanierten Sitzmöglichkeiten und einem Bewegungsgerät alle Generationen zum Rasten, Entspannen oder zur gesundheitsfördernden Bewegung einladen.
- Ein Insektenhotel in räumlicher Nähe zu insektenfreundlichen Flächen soll Biodiversität und Bewusstsein für ökologische Erfordernisse stärken.
- Um Generationen zum Verweilen und zum Austausch in einem attraktiven Rahmen mit Bewegung einzuladen, soll eine entsprechende Grünfläche angelegt werden.
- Die Ausstattung des gemeindlichen Spielplatzes soll erneuert und ergänzt werden – insbesondere mit einem Angebot für ältere Kinder und Jugendliche.
- In Richtung Pirmasens und Hackmesserseite soll eine Anbindung an bereits ausgebaute Radwege erfolgen.
- An frequentierten Fußwegen sollen Sitzbänke errichtet werden, die zum Verweilen und zu einer Ruhepause einladen.



2.8 Kulturlandschaftselemente

Die Ortsgemeinde Obersimten verfügt über vielfältige Kulturlandschaftselemente, welche den Ort sowie die Gemarkung der Gemeinde charakterisieren. Rund um das Dorf sind etwa Bunker Zeitzegen des letzten Jahrhunderts, während Streuobstwiesen – teils großzügig neu angelegt – ehemalige Wiesen aufwerten und sich bis an ein Gehöft im Ort selbst ziehen.

Daneben sticht die sich in einem guten Zustand befindliche Kirche mit dem ortseigenen Kirchgarten hervor. Auch der sich am Bauhof befindliche Brunnen hat durch das bürgerschaftlichen Engagement im Rahmen des „Zukunfts-Check Dorf“ bereits eine Verschönerung erhalten. Im Park am Dorfplatz erzählt eine Maulesel-Bronze-Statue die Legende, wie die Obersimter zu ihrem Namen „*Maulesel*“ kamen - der ortsansässige Künstler hat die Geschichte des Dorfes hierbei detailliert abgebildet.

Die KITA und das Gemeindezentrum sind die moderneren und jüngeren Elemente, die sich in die umgebenden Wiesen und in das freie Feld der ehemaligen Westwalllinie nahtlos integrieren.

Handlungserfordernisse „Kulturlandschaftselemente“:

- An der sich im gemeindlichen Besitz befindenden KITA werden erforderlichen Sanierungsmaßnahmen nach und nach durchgeführt.
- Auch am Dorfplatz sind Sanierungsmaßnahmen und die zeitgemäße und gesellschaftsrelevante Weiterentwicklung des Treffpunktes anzustreben.
- Zudem wären auch bei Scheunen in privatem Besitz Sanierungsmaßnahmen wünschenswert.



2.9 Beeinträchtigungen

Als größte Beeinträchtigung wird – trotz Umgehungsstraße – der Verkehr wahrgenommen. Insbesondere erhöhte Geschwindigkeiten in der Hauptstraße und am Willerwald beeinträchtigen das Leben im Ort und gefährden die Verkehrssicherheit. Da im ganzen Ortsgebiet Tempo 30 vorgeschrieben ist und teilweise Bäume in Straßen verkehrsberuhigend wirken, werden temporär Geschwindigkeitsmesstafeln zur Geschwindigkeitsmessung eingesetzt.

Daneben nehmen die Bewohnerinnen und Bewohner neben den Gerüchen der Landwirtschaft auch einen zeitweise erhöhten Lärmpegel von Seiten des Sportplatzes wahr. Insgesamt werden diese Beeinträchtigungen jedoch als ortsüblich eingeschätzt und somit auch toleriert. Zudem mindert ein Lärmschutzwall den am Sportplatz entstehenden Lärmpegel zumeist effektiv.

Handlungserfordernisse „Beeinträchtigungen“:

- Die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit wird insbesondere bei der Einfahrt in den Ort sowie bei der Durchfahrt in der Hauptstraße und am Willerwald nicht eingehalten. Antizyklische Geschwindigkeitsmessungen sowie bauliche Maßnahmen sollen zukünftig zur Verkehrsberuhigung beitragen.



2.10 Flächenmanagement

Die Ausarbeitung einer Satzung oder eines Bebauungsplans für die Gemeinde wird durch mehrfach wechselnde Rechtslagen derzeit eingebremst. Nachdem die Heilung der nach Europarecht unmöglichen Bebauung nach §13b im Außenbereich durch § 215a zur Heilung in Aussicht gestellt wurde, scheint diese nur für äußerst wenige Ausnahmen realisierbar. Sollte die Gemeinde nach dem Start 2019 im beschleunigten 13b-Verfahren ins Normalverfahren überführt werden müssen, geht damit ein großer und nicht nachvollziehbarer Zeitverlust einher. Im Normalverfahren könnten nun etwa neun Baustellen entstehen, nach der jüngsten Reduzierung im 215a-Verfahren war zuletzt noch von 15 statt der ursprünglich geplanten 19 Baustellen ausgegangen worden.

In Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Verbandsgemeinde Pirmasens-Land wurden die in das System RAUM+Monitor eingetragenen Bauflächenpotenziale an die Flächenausweisung des derzeit gültigen Flächennutzungsplans der Verbandsgemeinde angepasst.

Dabei wurde festgestellt:

- Innerhalb der Gemeinde sind 9 Baulücken mit einer Gesamtfläche von 0,78 ha vorhanden. Tatsächlich verfügbar sind davon 8 Baulücken mit einer Gesamtfläche von 0,7 ha, die allerdings von Privaten zurückgehalten werden.
- Innenentwicklungspotenziale liegen in der Ortsgemeinde Obersimten nicht vor.
- Als Außenreserve befinden sich insgesamt 3 Flächen mit einer Größe von 2,4 ha in der Ortsgemeinde, die alle auch tatsächlich verfügbar sind.

Handlungserfordernisse „Flächenmanagement“:

- Aktuell gibt es im Ort keine verfügbaren Grundstücke mehr. Bedarf wird gegenüber dem Gemeinderat immer wieder geäußert – primär für Baugrundstücke, aber auch für Häuser oder Wohnungen.
- Erst durch die Umsetzung des angestrebten Bebauungsplans können neue Bauflächen geschaffen werden.
- Dem zu erwartenden Leerstand lässt sich bislang nicht durch Ausbau und Vermietung von bestehendem Wohnraum entgegenwirken.



3. STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Die Stärken und Chancen sowie Schwächen und Risiken sind im Workshop im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum Zukunfts-Check Dorf mit allen Anwesenden zusammengestellt worden. Details sind der Dokumentation der Auftaktveranstaltung (siehe Anhang) zu entnehmen.

3.1 Stärken

- Wohnliche, naturnahe Lage
- Ruhiger Wohnort
- Nähe zu Stadt mit kulturellen Angeboten
- Wander- und Erholungsmöglichkeiten
- Dörfliche Nachbarschaftsstrukturen
- Spielplatz
- Kindergarten
- Tempo 30 im ganzen Ort
- Guter Zustand der Straßen
- Internetversorgung
- Veranstaltungen (Dorffest, Vor-Weihnachtsmarkt und vereinseigene)
- Angebote der örtlichen Vereine

3.2 Schwächen

- Aktiv genutzter Dorfmittelpunkt als Treffpunkt fehlt
- Schlechter Zustand des Dorfparks
- Sanierungsstau bei gemeindlicher Infrastruktur
- Zunehmende Anzahl von Schottergärten
- Fehlende Gewerbeflächen
- Fehlende Anbindung an ein Radwegenetz
- Art und Ausbau einzelner Straßen fördern, Tempo-30-Überschreitungen
- Fehlende Gastronomie
- Fehlende Bäckerei und andere Einkaufsmöglichkeiten
- Fehlende Glasfaseranbindung
- Fehlende erneuerbare Energien im Dorf
- Sinkender Gemeinsinn und ehrenamtliches Engagement
- Mangel an Angeboten für größere Kinder und Jugendliche



4. PRIORITÄTEN DER HANDLUNGSERFORDERNISSE

Die kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen werden folgendermaßen gegliedert: Als Ausgangsdatum wurde hierbei die Fertigstellung des Abschlussberichtes des Zukunfts-Checks Dorf gesetzt. Von diesem Zeitpunkt an laufen drei Bearbeitungszeiträume von unterschiedlicher Dauer: bis zwei Jahre, drei bis fünf Jahre und über fünf Jahre. Daneben gibt es noch eine weitere Kategorie, in die Maßnahmen eingeordnet werden, die eine dauerhafte Bedeutung besitzen und in den nächsten Jahren fortgeführt und ausgeweitet werden sollen.

- *kurzfristige Maßnahmen* *bis 2 Jahre (bis Ende 2025)*
- *mittelfristige Maßnahmen* *3 bis 5 Jahre (bis Ende 2028)*
- *langfristige Maßnahmen* *> 5 Jahre (bis Ende 2029 und darüber hinaus)*
- *dauerhafte Maßnahmen* *laufend und dauerhaft*

Hierbei handelt es sich um Überlegungen des für den „Zukunfts-Check Dorf“ berufenen Arbeitskreises bzw. der berufenen Arbeitskreise, die sich aus den herausgestellten Handlungserfordernissen ergeben. Die aus den Handlungserfordernissen abgeleiteten Maßnahmen sollen den jetzigen und zukünftigen Entscheidungsträgern in der Gemeinde eine Grundlage bieten, um Obersimten weiterhin lebens- und liebenswert zu gestalten.

Dabei wurde eine Einordnung der Maßnahmen zwar in zeitlichen Kategorien vorgenommen, eine weitere Priorisierung der Maßnahmen ist jedoch innerhalb der zeitlichen Kategorien im Rahmen der jährlichen Haushalts- und Investitionsberatungen der Gemeinde vorgesehen. So soll eine Flexibilität des Gemeinderats im Hinblick auf die zukünftige Haushaltslage und eventuelle Kostensteigerungen erhalten werden. Die im Maßnahmenkatalog aufgeführten Maßnahmen stellen somit Projektideen dar, die im Einzelnen planerisch und konzeptionell noch weiter zu entwickeln sind. Daher kann an dieser Stelle noch kein konkreter Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt werden.

Daneben ist die regelmäßige Fortschreibung des aus dem Zukunfts-Check Dorf entstandenen Dorferneuerungskonzepts als eine dauerhafte Aufgabe anzusehen.



Wichtige Hinweise zu den Handlungserfordernissen:

- Alle im Konzept enthaltenen Maßnahmen stehen **unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch die Ortsgemeinde**.
- Vor Ausführung der aufgelisteten Projekte ist zudem zu prüfen, ob die Ortsgemeinde die **tatsächliche Verfügungsgewalt** über die in Anspruch zu nehmenden Flächen innehat oder diese durch Kauf oder durch Pacht langfristig gesichert werden kann.
- Vor Ausführung von Einzelmaßnahmen ist immer zu klären, wer künftig für die **Unterhaltung** zuständig ist und die damit anfallenden Kosten trägt.
- **Notwendige Beschlüsse des Gemeinderates** sind vor Umsetzung der Maßnahme einzuholen.
- Die Umsetzung von Maßnahmen ist **rechtlich zu prüfen** – insbesondere auf mögliche Genehmigungsbedürfnisse sowie auf die Trägerschaft und Verantwortlichkeit. Sollten Maßnahmen in die Trägerschaft oder in die Zuständigkeit anderer Träger fallen, sind diese frühzeitig einzubinden.
 - Bei der Umsetzung von Maßnahmen ist vorher unter Umständen zu prüfen, ob eine **landesplanerische**, eine **baurechtliche**, eine **naturschutzrechtliche** oder eine **wasserrechtliche Erlaubnis bzw. Genehmigung** erforderlich ist.
 - Maßnahmen, die **Auswirkungen auf das klassifizierte Straßennetz** haben können, sind mit dem LBM Kaiserslautern abzustimmen.



Kurzfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2025)		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
1	<p>Soziales, Kultur und Gesundheit</p> <p>(2.4)</p>	<p>Einrichtung einer WhatsApp-Gruppe für Arbeitseinsätze</p> <p>Zur Herrichtung vorhandener Angebote bedarf es Eigenleistung. Dies erfordert einen Stamm von potentiellen Helfern, die es wahlweise in einer WhatsApp-Gruppe zu organisieren gilt.</p>
2	<p>Soziales, Kultur und Gesundheit</p> <p>(2.4)</p>	<p>Gründung eines Bürger- oder Dorfvereins</p> <p>Um Feste und Veranstaltungen besser organisieren zu können und um Mittel für freiwillige Leistungen zu generieren, soll ein Bürger- oder Dorfverein gegründet werden.</p>
3	<p>Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen</p> <p>(2.7)</p>	<p>Sanierung des Brunnens im Park am Dorfplatz</p> <p>Der als solcher sanierungsfähige Brunnen soll als Pflanzbeet mit sanierten Sitzmöglichkeiten und einem Bewegungsgerät alle Generationen zum Rasten, Entspannen oder zur gesundheitsfördernden Bewegung einladen.</p> <p>Hinweis: Ein Förderantrag für ein Bürgerprojekt wurde bereits gestellt.</p>
4	<p>Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen</p> <p>(2.7)</p>	<p>Errichtung eines Insektenhotels</p> <p>Ein Insektenhotel in räumlicher Nähe zu insektenfreundlichen Flächen soll die Biodiversität und das Bewusstsein für ökologische Erfordernisse fördern.</p> <p>Hinweis: Nach Rücksprache mit der Heinrich-Kimmler-Stiftung kann dort ein solches Insektenhotel (inklusive Aufbau) erworben werden.</p>
5	<p>Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen</p> <p>(2.7)</p>	<p>Neugestaltung des südlichen Ortseingangs</p> <p>Ähnlich dem nördlichen Ortseingang soll auch der Eingang im Süden entsprechend attraktiv gestaltet werden.</p>



6	<p>Gebäude</p> <p>(2.8)</p>	<p>Bemalung des Trafohauses der Pfalzwerke</p> <p>Das Trafohaus der Pfalzwerke vor der Sängerkirche war bisher mit Graffiti bemalt. Als Entrée zum Eiselstall in der Sängerkirche ist angedacht, das Trafohaus entsprechend der Sage der Obersimter Maulesel zu bemalen.</p> <p>Hinweis: Die Graffiti wurden gemeinschaftlich entfernt. Die Pfalzwerke haben unaufgefordert für einen neuen Anstrich gesorgt. Die weitere Bemalung wurde daher zurückgestellt.</p>
7	<p>Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen</p> <p>(2.7)</p>	<p>Errichtung von Sitzgelegenheiten</p> <p>An frequentierten Fußwegen sollen Sitzbänke errichtet werden, die zum Verweilen und zu einer Ruhepause einladen.</p>
8	<p>Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen</p> <p>(2.7)</p>	<p>Aufstellen eines Weihnachtsbaumes in der Adventszeit</p> <p>An einem der beiden Ortseingänge soll in der Weihnachtszeit ein beleuchteter Baum eine weihnachtliche Atmosphäre für die Dorfgemeinschaft erzeugen.</p>



Mittelfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2028)		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
9	Flächenmanagement (2.10)	Schaffung von Bauland Vor Umsetzung des angestrebten Bebauungsplanes gibt es im Ort keine verfügbaren Baugrundstücke mehr. Daher sollen neue Bauflächen durch die Erweiterung des Flächennutzungsplans werden.
10	Beeinträchtigungen (2.9)	Verkehrsberuhigung in der Hauptstraße und am Willerwald Die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit wird insbesondere bei der Einfahrt in den Ort sowie bei der Durchfahrt in der Hauptstraße und am Willerwald nicht eingehalten. Antizyklische Geschwindigkeitsmessungen sowie bauliche Maßnahmen sollen zukünftig zur Verkehrsberuhigung beitragen. Hinweis: Um eine Tempo-30-Maßnahme umsetzen zu können, müssen bestimmte Voraussetzungen gegeben sein. Diese sind im Vorfeld zu prüfen. Die Verantwortlichkeit hierfür liegt bei der zuständigen Verkehrsbehörde (Verbandsgemeinde Pirmasens-Land). Hinweis: Die Planungen der geschwindigkeitsdämpfenden bzw. verkehrsberuhigenden Maßnahmen sind im Detail und im Vorfeld mit dem LBM Kaiserslautern abzustimmen.
11	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Errichtung eines Barfußpfades im Park beim Dorfplatz Um Generationen zum Verweilen und zum Austausch in einem attraktiven Rahmen mit Bewegung einzuladen, soll ein Barfußpfad auf einer entsprechenden Grünfläche angelegt werden.
12	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Errichtung einer Boulder- oder Kletterwand Die Ausstattung des gemeindlichen Spielplatzes spricht ältere Kinder und Jugendliche kaum an. Daher soll auf dem Spielplatz selbst oder auf einer alternativen Fläche ein Boulder- oder Kletterangebot geschaffen werden.
12	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Errichtung einer Boulder- oder Kletterwand Die Ausstattung des gemeindlichen Spielplatzes spricht ältere Kinder und Jugendliche kaum an. Daher soll auf dem Spielplatz selbst oder auf einer alternativen Fläche ein Boulder- oder Kletterangebot geschaffen werden.



13	<p>Land-/Forstwirtschaft</p> <p>Erneuerbare Energien</p> <p>(2.5)</p>	<p>Ausbau von erneuerbaren Energien unter Beteiligung der Bevölkerung</p> <p>Unter Beteiligung der Bevölkerung sollen erneuerbare Energien etabliert werden. Um jedoch beispielsweise Photovoltaik-Anlagen errichten zu können, sind verschiedene rechtliche Rahmenbedingungen notwendig (u.a. Anpassungen im Raumordnungsplan und Flächennutzungsplan).</p> <p>Hinweis: Bei allen Planungen ist zu vermeiden, dass durch den Ausbau der erneuerbaren Energien der bäuerlichen Landwirtschaft die Grundlagen der Bewirtschaftung entzogen werden. Eine geordnete und maßvolle Planung über alle Planungsebenen hinweg ist zwingend zu gewährleisten.</p>
14	<p>Soziales, Kultur und Gesundheit</p> <p>(2.4)</p>	<p>Ausweitung des vorhandenen Kinder- und Jugendangebots</p> <p>Da sich vorhandene Angebote zumeist an jüngere Kinder richten, soll ein Angebot für größere Kinder und Jugendliche geschaffen werden. Neben der Umsetzung von größeren infrastrukturellen Maßnahmen (z.B. Pumptrack) kann hierbei eine enge Zusammenarbeit mit dem IB-Jugendhaus erfolgen (z.B. mobile Varianten von „Escape-Rooms“).</p>
15	<p>Soziales, Kultur und Gesundheit</p> <p>(2.4)</p>	<p>Gründung einer Wandergruppe</p> <p>Eine organisierte Teilnahme am Wandertag der Verbandsgemeinde soll die Gemeinschaft stärken und sich als Angebot an alle Altersgruppen richten.</p>
16	<p>Soziales, Kultur und Gesundheit</p> <p>(2.4)</p>	<p>Planung und Durchführung von Straßenfesten</p> <p>Auch die Planung und Durchführung von Straßenfesten stellt einen guten Ansatzpunkt für die Stärkung der Dorfgemeinschaft und der Nachbarschaftshilfe dar.</p>
17	<p>Soziales, Kultur und Gesundheit</p> <p>(2.4)</p>	<p>Errichtung einer Grillhütte</p> <p>Als sozialer Treffpunkt für gemeinsame Aktivitäten könnte eine Grillhütte eingerichtet werden, die von allen Generationen im Dorf genutzt werden kann.</p>



Langfristige Handlungserfordernisse und Maßnahmen (bis Ende 2029 und darüber hinaus)		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
18	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Anbindung der Ortsgemeinde an das Radwegenetz Der Wirtschaftsweg unterhalb des Sportplatzes in Richtung Hochstellerhof und Vinningen taugt nicht für alle Bereifungen oder gar für den Alltagsradverkehr. Für die entsprechenden Verbindungen bedarf es der Schaffung von ausgebauten Radwegen bzw. dem Anschluss an das vorhandene Radwegenetz.
19	Grundversorgung und Gewerbe (2.2)	Etablierung eines gastronomischen Angebots Ein gastronomisches Angebot ist in der Ortsgemeinde Obersimten bisher nur punktuell und temporär durch die Angebote der ortsansässigen Vereine vorhanden. Daher sollten die Voraussetzungen für die Ansiedlung eines dauerhaften gastronomischen Angebots – etwa eines Restaurants oder Cafés – geschaffen werden.
20	Öffentliche Plätze, Straßen und Flächen (2.7)	Schaffung eines Bewegungsangebots für alle Generationen Bewegungsangebote wie ein Fitnessparcours, die gleichzeitig zum Treffen und Austauschen einladen, fehlen in der Ortsgemeinde bisher – besonders an öffentlich zugänglichen Stellen. Daher soll ein solches Angebot in zeitgemäßer Ausprägung im Dorf etabliert werden.



Dauerhafte Handlungserfordernisse und Maßnahmen		
Lfd.-Nr.	Maßnahmenfeld	Maßnahme & Maßnahmenbeschreibung
21	<p>Soziales, Kultur und Gesundheit</p> <p>(2.4)</p>	<p>Ausweitung des Konzepts der „Adventsfenster“</p> <p>Allabendlich bis zum 23.12. bieten Adventsfenster der dörflichen Gemeinschaft helles und geselliges Zusammenkommen und Austausch in der dunklen Jahreszeit. Eine Ausweitung dieses Konzepts auf „Sommergärten“ in anderen Monaten ist durchaus denkbar.</p>
22	<p>Soziales, Kultur und Gesundheit</p> <p>(2.4)</p>	<p>Etablierung des Dorf-Cafés</p> <p>Neben dem Seniorennachmittag findet an jedem ersten Mittwoch im Monat in der Sängershalle das Dorf-Café statt. Im Rahmen dieses beliebten Treffs bieten interessante Vorträge neben dem Austausch und der Unterhaltung auch Informationen für jüngere Einwohnerinnen und Einwohner. Somit richtet sich dieses Angebot nicht ausschließlich an Senioren und ältere Menschen.</p>
23	<p>Gebäude</p> <p>(2.6)</p>	<p>Gebäudeleerstände erkennen, ansprechen und vermeiden</p> <p>Hinsichtlich möglicher Gebäudeleerstände im Dorf soll die Bevölkerung sensibilisiert werden, um die Leerstände frühzeitig zu erkennen und im Optimalfall zu vermeiden. Diese Aufmerksamkeit kann beispielsweise durch Vorträge oder Veröffentlichungen generiert werden.</p>
24	<p>Soziales, Kultur und Gesundheit</p> <p>(2.4)</p>	<p>Einrichtung einer Dorf-App</p> <p>Die Einrichtung der Dorf-App soll über die Mein-Ort-App des Linus-Wittich-Verlags erfolgen – als digitale Ergänzung zum Amtsblatt (mit Push- Benachrichtigungen, Müllkalender, Veranstaltungskalender und Mängelmelder).</p> <p>Hinweis: Die Dorf-App wurde bereits eingerichtet.</p>
25	<p>Kulturlandschaftselemente</p> <p>(2.8)</p>	<p>Erhalt und Pflege der Kulturlandschaftselemente</p> <p>Durch bürgerschaftliches Engagement wurde bereits an vielen Stellen im Dorf Hand angelegt: Am gemeindlichen Brunnen war dies bereits der Fall, am Trafohaus der Pfalzwerke vor der Sängershalle wurde damit begonnen und auch der Friedhof – insbesondere das Denkmal für die Kriegsgefallenen – würde sich dafür besonders eignen. Werden diese ehrenamtlichen Arbeitseinsätze als gemeinschaftliches Event gestaltet, tragen diese Vorhaben nachhaltig zur Stärkung der Dorfgemeinschaft bei.</p>



<p>26</p>	<p>Soziales, Kultur und Gesundheit (2.4)</p>	<p>Nutzung des Gemeindezentrums als sozialer Treffpunkt Das Gemeindezentrum soll mehr als nur ein Tagungsort des Gemeinderates sein und sich zu einem gern genutzten Raum für kleinere Feierlichkeiten weiterentwickeln, in dem ihm gesellschaftliches Leben eingehaucht wird.</p>
<p>27</p>	<p>Strukturdaten (2.1)</p>	<p>Fortschreibung und Umsetzung des Dorferneuerungskonzepts Zur Begleitung und Beobachtung der umzusetzenden Maßnahmen soll eine Gruppe eingerichtet werden. Die Gruppe sollte aus Ehrenamtlichen aus Gemeinderat, aus den Vorstandschaften der Vereine und aus Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen bestehen. Die zunächst nicht vom Gemeinderat bewilligten Maßnahmen sollen zu einem späteren Zeitpunkt auf die Aktualität und Machbarkeit wieder überprüft und angestoßen werden.</p>



5. ANHANG

- Beschluss des Gemeinderates zur Teilnahme am „Zukunfts-Check Dorf“
- Dokumentation zur Auftaktveranstaltung vom 13. Oktober 2022
- Maßnahmenplan
- Thematische Karten zum Gebäudebestand
 - Themenkarte Gebäudenutzung
 - Themenkarte Gebäudezustand
 - Themenkarte Leerstandrisiko



RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Der Zukunfts-Check Dorf wird vom
Ministerium des Innern und für Sport
im Rahmen der Kommunalentwicklung
gefördert.